

## **Jack Terry zu Gast am Görres-Gymnasium, Düsseldorf**

Vom 21. bis 23. Oktober 2015 war dank einer Elterninitiative Jack Terry, ein Überlebender des Holocaust, zu Besuch im Görres-Gymnasium, um mit Schülern der Leistungskurse Geschichte und Englisch zu diskutieren.

Jack Terry ist 85 Jahre alt und lebt in New York. Seine Mutter und Schwester wurden vor seinen Augen ermordet. Er selbst kam nach Zwangsarbeit im polnischen Budzy und Wielczka Anfang August 1944 in das Konzentrationslager Flossenbürg, wo er 1945 von den Amerikanern befreit wurde. Er ist Sprecher der ehemaligen Häftlinge von Flossenbürg, Mitglied des Stiftungsrates Bayerischer Gedenkstätten und wurde im Jahr 2007 mit dem bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet. Jack Terry hält seit Jahren eindrückliche und vielbeachtete Vorträge vor jungen Menschen und diskutiert mit ihnen, um ihnen Geschichte begreifbar zu vermitteln.

In Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Görres-Gymnasiums und der Elterninitiative ist es gelungen, den Schülern des Görres-Gymnasiums die Begegnung mit Jack Terry zu ermöglichen. Aus dem Schuletat wäre die Finanzierung nicht möglich gewesen.

Das Görres-Gymnasium und die Elterninitiative danken der Lufthansa für die Spende des Fluges, dem InterConti Hotel für die Kostenübernahme der Übernachtung und der Kutscheid Stiftung sowie der Familie Schwarz-Schütte für die Übernahme der übrigen Kosten.

### *Reflexionen der Schüler zu dem Besuch:*

Viele Schüler der Oberstufe hatten in der letzten Oktoberwoche die Gelegenheit, den Holocaust-Überlebenden Jack Terry in unserer Schule zu treffen.

Die LK-Lehrer hatten uns im Vorfeld im Unterricht schon so weit, wie es in Anbetracht einer derart ungewöhnlichen Biographie möglich ist, vorbereitet. Es war nicht leicht, da keiner so recht wusste, was uns erwartete.

Wir haben uns im



Vorhinein über Jack Terry informiert und seine Geschichte gelesen.

Als es dann soweit war, waren alle sehr über die lockere, jugendliche Erscheinung des 85-Jährigen überrascht, der in Lederjacke, Levi's 501ern und NewBalance auftrat. Ebenso unkompliziert und angenehm war Terrys Redestil. Er berichtete detailreich, emotional und höchst authentisch über die Zeit, die er als Kind im KZ Flossenbürg verbrachte. Danach wurde eine offene und interessante



Diskussion eröffnet. Die Schüler stellten angeregt Fragen, die unseren Gast zum Teil ins Grübeln brachten, und Jack Terry war sehr offen mit seinen Antworten.



Während der Inhalt seiner Erzählung sehr hart war, hat er eine beruhigende Lockerheit behalten und gut erklärt, wie er gelebt hat und wie der KZ-Alltag aussah.

Es wurden viele gute Fragen gestellt, z. B. ob er jemals an Selbstmord gedacht habe, ob er Rachegefühle hege, ob er noch an Gott glauben könne, ob es noch ein normales Leben nach dem KZ geben könne und dürfe? Wir hätten noch lange weiterreden können und die 90 Minuten vergingen wie im Flug.

Es war ein sehr gelungener Besuch und eine eindrucksvolle Begegnung, die uns von der Schule und den Eltern ermöglicht wurde.

(Leopold Schwarz-Schütte, Fabian Wachter)